

Tätigkeitsbericht 2024

Der Tätigkeitsbericht dient der Darlegung der ideellen (gemeinnützigen) Tätigkeit des Vereins. Es wird erläutert, auf welche Weise die steuerbegünstigten Satzungszwecke verwirklicht und wie die Vereinsmittel dafür verwendet worden sind.

Inhalte

Vorwort

Seite 01

Daten & Fakten

Seite 02

Vorstand

Seite 03

Vereinszweck

Seite 05

Vorwort

Die Europawahl im Frühjahr, Landtagswahlen in Brandenburg, Thüringen und Sachsen im Sommer, dann die US-Wahl und das Ampel-Aus im Herbst – politisch gesehen ging mit 2024 ein turbulentes Jahr zu Ende.

Als Verein, der sich aus voller Überzeugung für mehr demokratische Teilhabe einsetzt, blicken wir verunsichert und besorgt auf den zunehmenden Rechtsruck sowie den wachsenden Einfluss von Tech-Oligarchen auf die Weltpolitik. So hat das Jahr 2024 deutlich gezeigt, wie wichtig eine starke, widerstandsfähige Demokratie ist. Und auch nach wie vor ist das unser Antrieb: Die demokratische Kultur und Mitbestimmung zu stärken und zu fördern. Statt angesichts der zahlreichen aktuellen Herausforderungen den Kopf in den Sand zu stecken, bleiben wir also optimistisch und arbeiten weiterhin aktiv an neuen Ansätzen und Ideen, um mehr Teilhabe zu ermöglichen.

Mit Blick auf die Strategie unserer Organisation hat uns im Jahr 2024 weiterhin das Thema Künstliche Intelligenz beschäftigt, sowie auch technologische Innovationen allgemein, und ihren Einfluss auf unsere Demokratie. Zum einen haben wir mittels einer Umfrage über unsere Software adhocracy+ die Einstellungen des Teams gegenüber Künstlicher Intelligenz abgefragt und spannende Einblicke erhalten. Zum ande-

ren haben wir durch verschiedene Vorträge und Workshops unsere Erfahrungen im Spannungsfeld „KI und Demokratie“ – besonders durch die Projekte DeFaktS und KOSMO – mit anderen Organisationen und der interessierten Fachöffentlichkeit geteilt. Für uns als Organisation bleibt klar: Künstliche Intelligenz kann unseren demokratischen Diskurs nur dann sinnvoll unterstützen, wenn sich ihre Entwicklung am Gemeinwohl orientiert und das Training und der Einsatz von KI-Modellen so transparent und nachvollziehbar wie möglich gestaltet werden. Mit dem neuen Projekt ARPAS (Augmented Reality Partizipation im städtischen Raum) widmen wir uns einer anderen technologischen Innovation und erforschen zusammen mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) den Einsatz von Augmented Reality in der Stadtplanung. Das Ziel des Projektes ist es, alle Bürgerinnen – insbesondere beteiligungsferne junge Erwachsene – aktiv in Planungsprozesse einzubeziehen und Städte sowie Kommunen zu schaffen, in denen sich alle wohlfühlen und gehört werden.

Auch haben wir im letzten Jahr einen wesentlichen Fokus auf die Weiterentwicklung unserer Software gelegt. Die wohl größten technischen Neuerungen haben im Rahmen des Re-Designs der Plattform mein.Berlin.de stattgefunden, was uns 2024 sehr beschäftigt hat. Mit der neuen Kiezradar-Funktionalität, die 2024

konzipiert und gecodet wurde, soll die individuelle und ortsbezogene Suche nach Beteiligungsmöglichkeiten noch einfacher werden. Besonders praktisch: Nutzer:innen können damit ihre wichtigsten Kieze – etwa rund um Wohn- und Arbeitsort – in ihrem Profil hinterlegen und erhalten so punktgenaue Informationen zu Partizipationsprojekten in ihrem direkten Lebensumfeld. Auch die Projekt- und Startseiten der zentralen Teilnehmungsplattform wurden grundlegend überarbeitet und sollen ab dem Relaunch in 2025 durch eine neue Struktur und Aufmachung für bessere Übersichtlichkeit sorgen.

Technische Neuerungen gab es im Jahr 2024 auch für unsere Open-Source-Plattform adhocracy.plus, die einfache und kostenfreie Beteiligung für alle ermöglicht. Ob für die Namensfindung von Spielschiffen, der Leitbildentwicklung von Kleinstädten, oder für Meinungsumfragen zu Hochhäusern – die Einsatzmöglichkeiten unserer Software für Kommunen und Gemeinden sind vielfältig.

Mit unserem neuen Projekt ROOTS möchten wir andere gemeinwohlorientierte Organisationen und NGOs bei demokratischen Prozessen unterstützen. Denn viele Organisationen haben Bedarf an niedrigschwelligen, einfachen – und digitalen – Beteiligungsmöglichkeiten für die interne Gestaltung ihrer gemeinsamen Arbeit. Genau hier setzt ROOTS an: Wir stellen als technischer Dienstleister eine digitale Teilnehmungsplattform bereit und entwickeln sie gezielt weiter, um die Institutionen bei verschiedensten Prozessen optimal zu unterstützen. So können Organisationen und ihre Mitarbeitenden Veränderungsprozesse selbstbestimmt und inklusiv gestalten – und zwar in ihrem

eigenen Tempo.

Optimistisch bleiben – Dieser Grundsatz hat uns im Jahr 2024 ganz besonders begleitet und motiviert, obwohl uns das nicht immer leichtfiel. Um unser 15-jähriges Bestehen gebührend zu feiern, haben wir im November 2024 gemeinsam mit knapp 100 Teilnehmenden unseren Jubiläumsabend mit dem Motto „Don’t Stop Believing in Democracy! Was uns optimistisch für die Zukunft der (digitalen) Demokratie macht“ veranstaltet. In verschiedenen Workshops haben wir unsere Projekte näher vorgestellt und im anschließenden Panel mit spannenden Köpfen über Demokratieförderung diskutiert.

Zum Abschluss möchten wir uns bei allen Projektpartner:innen und Unterstützer:innen bedanken, die unsere Vision einer demokratischen Kultur mit uns teilen und sich weiterhin leidenschaftlich für die Demokratie einsetzen. Gemeinsam können wir, auch in turbulenten Zeiten, viel schaffen – wenn wir optimistisch bleiben und nach neuen Ideen und Ansätzen suchen!

Euer Vorstand von Liquid Democracy e.V.

Vorstand

2024

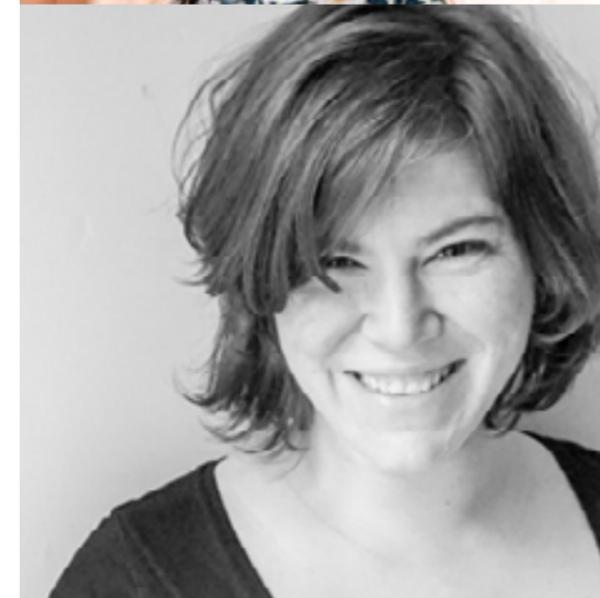
Daten & Fakten

Name	Liquid Democracy e.V.
Adresse	Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Webseite	liqd.net
E-Mail	hallo@liqd.net
Gründung	Mai 2009
Vereinszweck	ist die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens nach §52 AO
Vereinsregister	Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsregisternummer	VR 28939
Mitglieder	Anzahl / Namen
bei Gründung	11
am 31.12.2024	29
davon Fördermitglieder	12
davon Ehrenmitglieder	16 Rouven Brües, Katharina Gerl, Carolin Klingsporn, Ricardo Lanari, Maria Lederer, Katharina Lindenlaub, Katharina Matzkeit, Magdalena Noffke, Jennifer Paetsch, Gereon Rahnfeld, Daniel Reichert, Moritz Ritter, Marie-Kathrin Siemer, Linus Strothmann, Niklas Treutner, Frederik Wegener
Mitgliederversammlung	05.12.2024

Carolin Klingsporn



Katharina Gerl



Katharina Matzkeit



Linus Strothmann

Vereinszweck

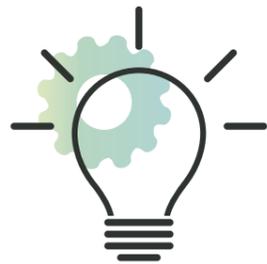
Auszug aus der Vereinssatzung - § 2 Vereinszweck



gemeinnützig



open source



innovativ

Auszug aus der Vereinssatzung –
§ 2 Vereinszweck

1. Zweck des Vereins ist die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens nach § 52 AO.

2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

a) die Entwicklung, Erprobung und Nutzung der neu entstandenen Möglichkeiten des Internets als Medium für Information, politische Diskussion und Beteiligung der Bürger an Entscheidungsprozessen. Die Themen betreffen die politische Ebene des Bundes, der Länder, der Kommunen, ebenso die europäische und internationale Ebene.

b) die Organisation von Begegnungen und Diskussionsveranstaltungen zwischen aktiven Bürgern und Bürgerinnen. Dies können Begegnungen im realen Raum oder auch Diskussionen in sogenannten virtuellen Räumen sein.

c) die Organisation von Begegnungen und Diskussionsveranstaltungen zwischen Organisationen bzw. verschiedenen Interessensgruppen, z.B. zwischen Vereinen, Parteien, sozialen Bewegungen. Dies können Begegnungen im realen Raum oder auch Diskussionen in sogenannten virtuellen Räumen sein.

d) die Organisation von Begegnungen und Diskussionsveranstaltungen zwischen aktiven Bürgern und Bürgerinnen und gewählten Repräsentanten und Repräsen-

tantinnen. Dies können Begegnungen im realen Raum oder auch Diskussionen in sogenannten virtuellen Räumen sein.

e) Publikationen (Artikel, Bücher, Zeitschriften, Webseiten, wissenschaftliche Beiträge, zeitnahe Veröffentlichungen).

3. Der Verein befasst sich mit den demokratischen Grundprinzipien und würdigt diese objektiv und neutral. Der Verein beabsichtigt nicht die Verfolgung bestimmter Einzelinteressen staatsbürgerlicher Art oder beschränkt sich auf den kommunalpolitischen Bereich. Der Verein ist parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden. Er verfolgt keine politischen Zwecke im Sinne der einseitigen Beeinflussung der politischen Meinungsbildung oder der Förderung von politischen Parteien.

politisch neutral und konfessionell nicht gebunden. Er verfolgt keine politischen Zwecke im Sinne der einseitigen Beeinflussung der politischen Meinungsbildung oder der Förderung von politischen Parteien.

4. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur

für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

5. Liquid Democracy verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck des Vereins ist die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens nach § 52 AO.



Theoretische Konzepte

Im Jahr 2024 haben wir in drei verschiedenen Bereichen die Entwicklung von neuen Ideen und Konzepten für eine inklusivere und modernere Demokratie vorangetrieben.

Optimismus in Zeiten von Demokratiefeindlichkeit

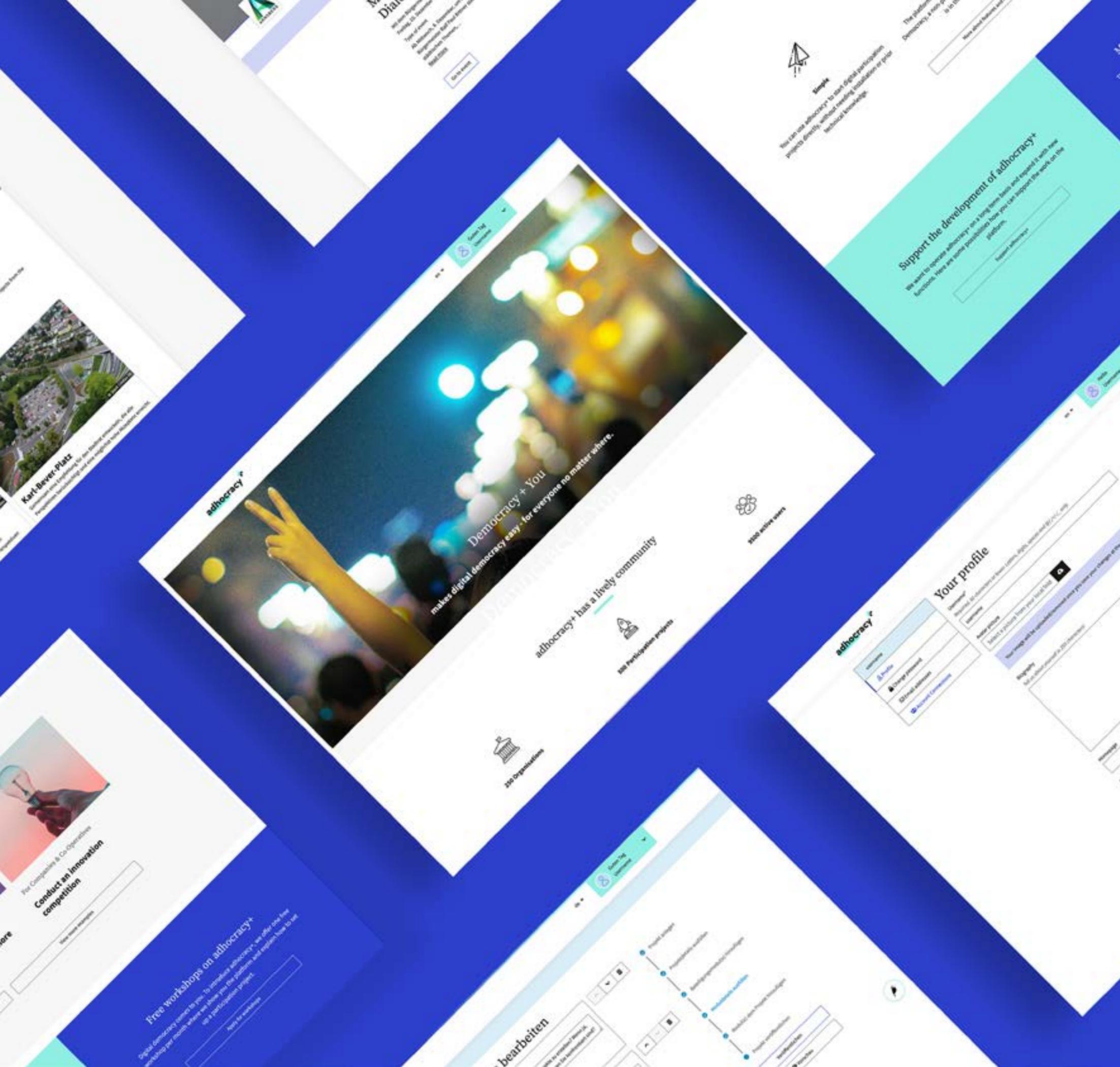
Neben den technologischen Fortschritten lässt sich nicht leugnen, dass 2024 für demokratische Systeme ein schwieriges Jahr war. Zwar steigt in vielen Ländern das Interesse und die Beteiligung an Wahlen, aber zugleich haben in vielen Wahlkämpfen in diesem Jahr Populismus, Desinformation und autokratische Lösungsansätze zunehmend an Attraktivität und Einfluss gewonnen. Uns treibt seit jeher der Optimismus an, also eine Haltung, die davon ausgeht, dass wir Dinge zum Positiven verändern können. Für uns hat diese Haltung nichts mit naiver Leugnung von Problemen, die unseren demokratischen Systemen bevorstehen, zu tun. Stattdessen ist sie für uns Grundvoraussetzung für die Kraft und die Gewissheit, dass Entwicklungen hin zu Autoritarismus und Populismus kein Naturgesetz sind, die wir mit den richtigen Ideen und Lösungen aktiv verändern können. Mit diesem Geist haben wir uns daran gemacht, unser 15-jähriges Vereinsjubiläum zu feiern. Mit Projektwerkstätten und einer Podiumsdiskussion haben wir gezeigt, dass dieser Optimismus nicht nur ein theoretisches Konzept ist, sondern bereits von uns und vielen anderen Akteur:innen in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft in praktisches Handeln übersetzt wird.

Künstliche Intelligenz (KI) und Demokratie

Wie auch 2023 hat uns das Thema KI und Demokratie auch in 2024 weiter beschäftigt. Mit einem bewusst utopisch-optimistischen Ansatz hat unser Geschäftsführer, Moritz Ritter, versucht, sich vorzustellen, wie KI im Jahr 2029 unsere Demokratie positiv beeinflussen könnte. Die Antwort: Ein gemeinnützig entwickelter KI-Assistent namens „DIMO“, der Menschen den Weg durch die Möglichkeiten des demokratischen Engagements und der Teilhabe weist. Im Hier und Jetzt haben wir nicht nur in Projekten wie DeFaktS und ROOTS KI-basierte Systeme konkret erprobt, sondern uns auch an kritisch-praktischen Überlegungen zum Einsatz von KI in zivilgesellschaftlichen Organisationen beteiligt. Als Teil des Projekts „Code of Conduct Demokratische KI“ des D64 e.V. entwickeln wir seit Juni 2024 mit 30 anderen NGOs Leitlinien für den gemeinwohlorientierten Einsatz von KI in gemeinnützigen Organisationen.

Augmented Reality für eine inklusivere Beteiligung

Auch mit allem Fortschritt, den es im Bereich digitale Demokratie in den letzten 15 Jahren technisch gegeben hat, bedeuten Beteiligungsprozesse immer noch vor allem eins: Sich mit sehr viel Text auseinandersetzen. Das schließt viele Zielgruppen von der Teilnahme aus, die nicht textaffin oder z.B. durch fehlende Sprachkenntnisse nicht so souverän im Verfassen von Texten sind. Im Projekt ARPAS (Augmented Reality Partizipation im städtischen Raum) arbeiten wir gemeinsam mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) daran, Augmented Reality und neue digitale Partizipationsformate zu entwickeln, um die Beteiligung an der Stadtentwicklung interaktiver, visuell ansprechender und damit zugänglicher zu machen (mehr Informationen im Abschnitt „Projekte“).



Technische Weiterentwicklung von Adhocracy

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Weiterentwicklung unserer freien Beteiligungssoftware Adhocracy. Wir entwickeln in unseren Projekten zahlreiche Verbesserungen, die die Beteiligungsfunktionen erweitern und damit digitale Beteiligung vereinfachen und zugänglich machen. Hier geben wir einen Überblick über die wichtigsten Verbesserungen des letzten Jahres. Der Quellcode von Adhocracy ist Open Source unter der Lizenz AGPLv3 verfügbar. Er kann also kostenfrei genutzt, verändert und unter derselben Lizenz verbreitet werden. Zudem kann jede:r Adhocracy kostenfrei über unser Projekt adhocracy+ nutzen – ganz ohne technisches Wissen oder eine komplizierte Installation.

ADHOCRACY NUTZEN

Für alle

In nur vier einfachen Schritten eine Organisation auf adhocracy+ einrichten: adhocracy.plus/info/start/

Für Programmierer:innen

Quellcode der Software-Bibliothek: github.com/liqd/adhocracy4

Quellcode der Plattform adhocracy+: github.com/liqd/adhocracy-plus

Installationsanleitung für adhocracy+: github.com/liqd/adhocracy-plus/blob/main/docs/installation_prod.md

Weiterentwicklungen in 2024

Alle adhocracy+ nutzenden Organisationen profitieren von regelmäßigen kostenlosen Updates. Dadurch entspricht adhocracy+ nicht nur den neusten Sicherheitsstandards, sondern liefert auch kostenfrei für alle Organisationen die neuesten Features, die wir für die Open-Source-Beteiligungsplattform entwickeln

Neu: Neue Voting Icons

Entwickelt in Projekt: Eigenentwicklung
Status: Live

Bei Likes/Dislikes für Ideen und Kommentare werden standardmäßig Daumen hoch/Daumen runter als Icons verwendet.

Neu: Geolokalisierung eingeführt

Entwickelt in Projekt: Auftrag von KielRegion
Status: Live
Projekte können nun, nach Freigabe durch LIQD, durch die Initiator:innen geolokalisiert werden. Diese neue Funktion ermöglicht den automatisierten Datenaustausch mit anderen Plattformen wie WeChange über eine API.

Verbessert: Registrierungsfreie Umfragen

Entwickelt in Projekt: Demoticons / Z:T
Status: Live
Initiator:innen können nun selbst entscheiden, ob Teilnehmende sich für Umfragen auf der Plattform registrieren müssen. Benutzeroberfläche und Eingabemasken wurden für ein besseres Nutzer:innenerlebnis optimiert.

Verbessert: Organisationsseite überarbeitet

Entwickelt in Projekt: Eigenentwicklung
Status: Live

Die intelligente Sortierung macht es jetzt einfacher, vergangene Projekte schnell zu finden.

Verbessert: Registrierung vereinfacht

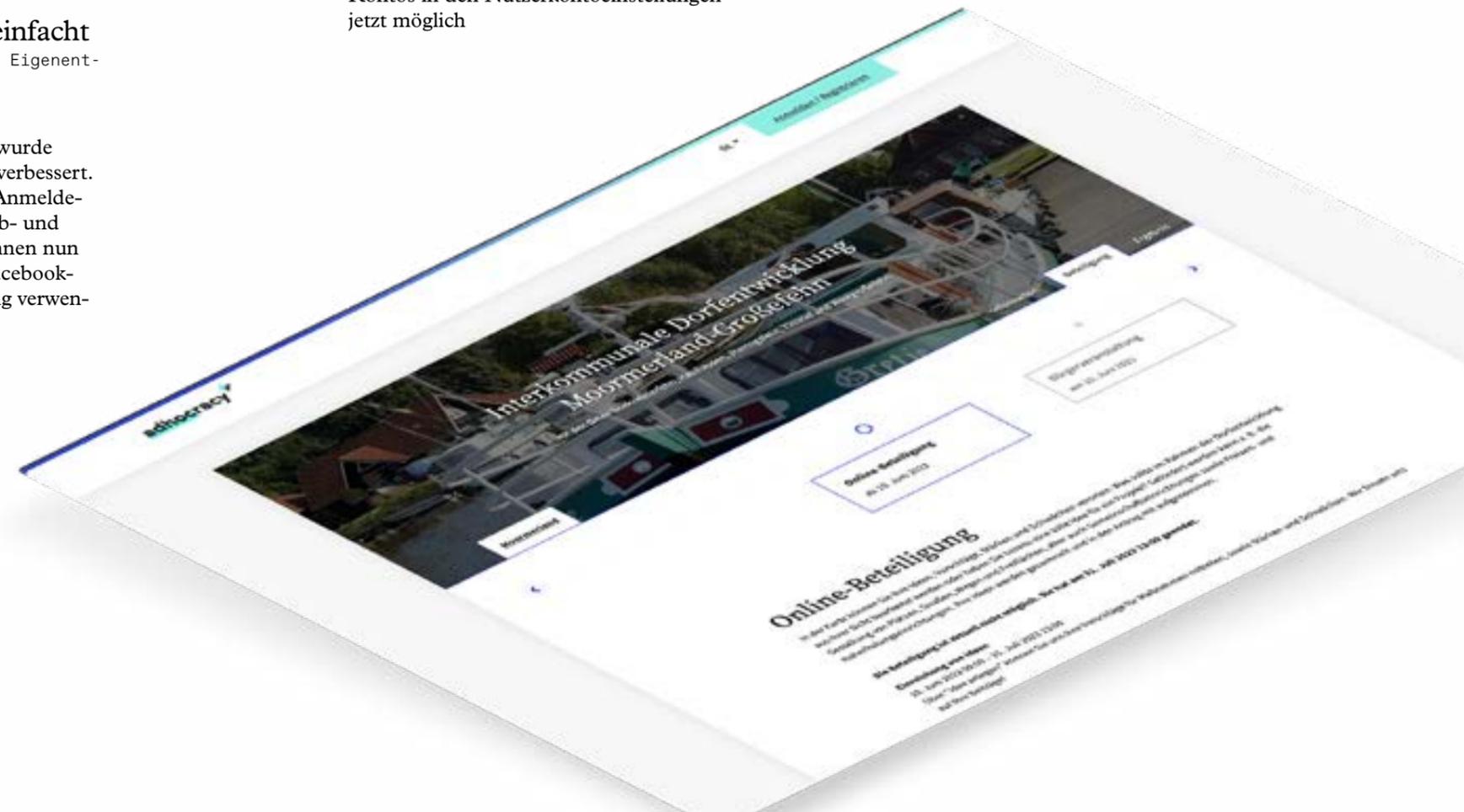
Entwickelt in Projekt: Eigenentwicklung
Status: Live

Die Registrierungsseite wurde verschlankt und das UI verbessert. Zusätzlich gibt es neue Anmeldeoptionen: Neben GitHub- und Google-Koten Nutzer:innen nun auch ihre Apple- und Facebook-Konten zur Registrierung verwenden.

Neu: Benutzerfreundlichkeit erhöht

Entwickelt in Projekt: Eigenentwicklung
Status: Live

- Neuer Hilfebutton im Benutzermenü führt direkt zur überarbeiteten Anleitung;
- Anker zur Timeline sowie zu Sortierungen und Filtern in ideenbasierten Modulen verbessern das Nutzer:innenerlebnis;
- Selbständiges Löschen des eigenen Kontos in den Nutzerkontoeinstellungen jetzt möglich



adhocracy+

Ehrenamtliches Projekt
URL: adhocracy.plus
Zeitraum: Seit Dezember 2019
Nutzer:innen: ca. 30 000

35	Neue Organisationen
19.500	registrierte User
172	Neue Projekte
46,32%	Städte und Kommunen

Mit adhocracy+ leisten wir einen Beitrag, die Demokratie durch Digitalisierung zugänglicher zu machen – für alle und überall. Adhocracy+ ist einfach anwendbar, weil keine Software installiert und gehostet werden muss. Stattdessen braucht es nur wenige Schritte, um eine Organisation zu registrieren und ein Beteiligungsprojekt zu starten. Die Plattform bietet zehn verschiedene Beteiligungsmodule, vom einfachen Brainstorming über kartenbasierte Beteiligungsformate, bis hin zur Umfrage oder Kommentierung von Texten. Alle Module können völlig flexibel miteinander kombiniert werden - so lässt sich die Beteiligung an verschiedene Bedarfe

von Organisationen anpassen. Die Nutzung von adhocracy+ ist kostenfrei: Alle Funktionen können von Organisationen ohne Limitierungen genutzt werden und der Code ist Open Source unter der Lizenz AGPLv3 veröffentlicht. Zusätzlich bieten wir kostenfreie Anleitungen und Erklärungen zur Online-Beteiligung in Form eines frei zugänglichen Wikis an. w

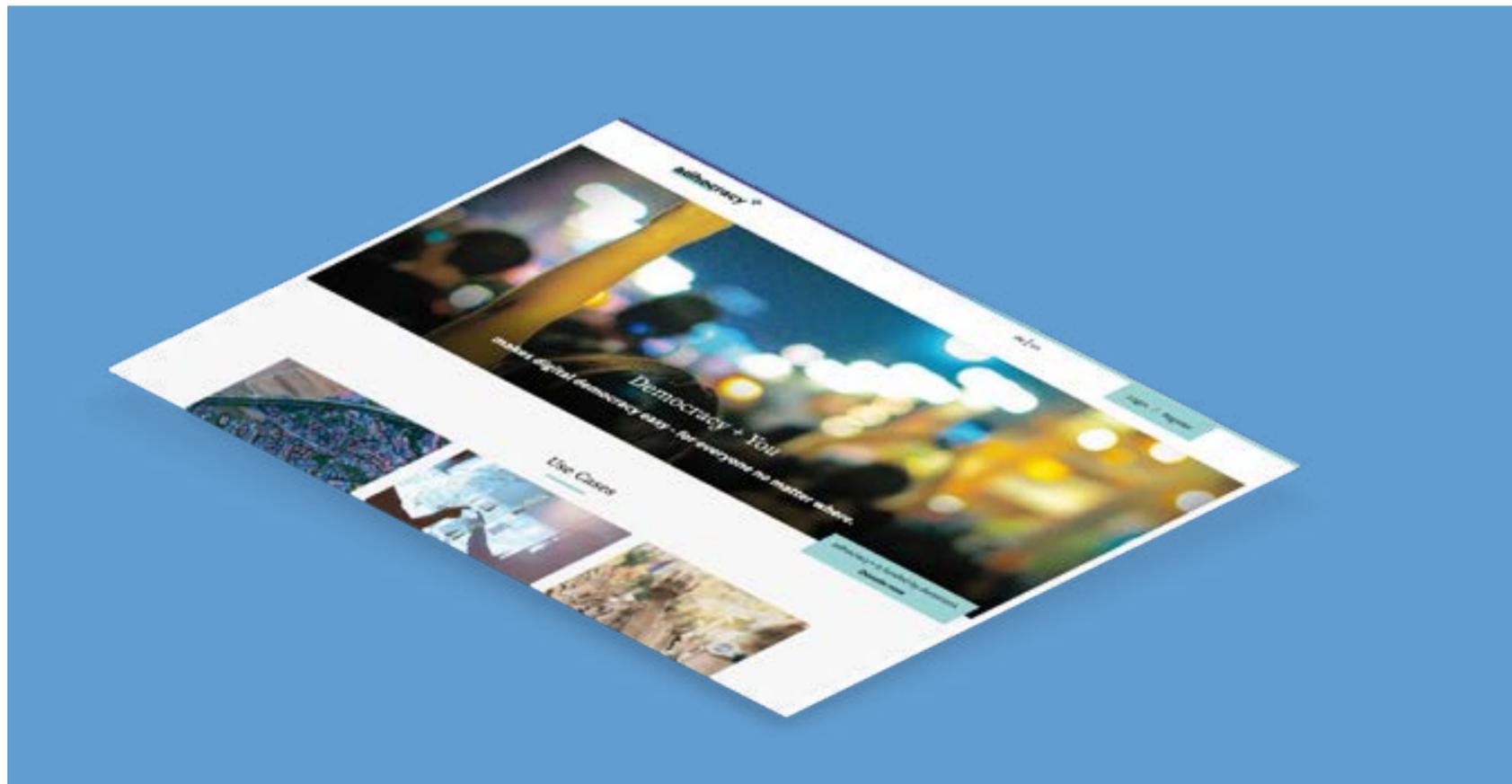
a+ Einführungsworkshops

Wir haben monatlich kostenfreie Workshops zu den Funktionalitäten der Plattform mit Interessierten durchgeführt, um möglichst vielen Organisationen eine Einführung in digitale Demokratie und in die Nutzung von adhocracy+ zu geben. Insgesamt wurden drei kostenfreie Einführungsworkshops durchgeführt. Daran haben 24 Personen teilgenommen und eine Einführung in die Plattform erhalten. Die Workshops bieten genügend Raum für Fragen und Diskussionen zu Aspekten der Online-Beteiligung. Damit konnten wir zahlreichen Initiator:innen digitale Beteiligungsmöglichkeiten näherbringen und sie dabei unter-

stützen, Projekte anzulegen und effektiv durchzuführen.

Highlights aus den Projekten:

- [Meinungsfrage zu Hochhäusern in Rostock](#)
- [Abstimmung über Themenjahr der Gemeinde Einbeck](#)
- [Namensfindung eines neuen Spielschiffes](#)
- [Beteiligung zu Entwicklungskonzept von Ahrendsharde](#)
- [Entwicklung vom Leitbild Friedrichstadt](#)



Neue Organisationen

auf adhocracy+ im Jahr 2024

Land	Ort	Organisation
Deutschland	Bayreuth	Lehrstuhl für Sozial- und Bevölkerungsgeographie der Universität Bayreuth
	Offenburg	Landratsamt Ortenaukreis
	Wilhelmshaven	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH
	Neumünster	Wasser- und Verkehrs- Kontor GmbH
	Einbeck	Stadt Einbeck
	München	Bamboo Solutions GmbH
	Berlin	Glockenweiß GmbH
	Berlin	Yellow Z - Abel Bormann Koch PartGmbH
	Kiel	Goalscape Software GmbH
	Heddesheim	Heddesheimer Liste e.V.
	Friedrichstadt	Stadt Friedrichstadt
	Bayreuth	Tongranulat e.V.
	Göppingen	DRK Kreisverband Göppingen e.V.
	Berlin	Baptisten Schöneberg (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde K.d.ö.R.)
	Ebern	Baunach-Allianz e.V.
	Tiefenbach	Gemeinde Tiefenbach
	Frankfurt am Main	LLL - Zentrum für Kommunikation, Kultur, Bildung, Beratung und Lebenshilfe e.V. / LSKH
	Hannover	mensch und region BöhM, Kleine-Limberg GbR
	Luzern	Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse Luzern
	Ispringen	Gemeinde Ispringen
Fürstfeldbruck	Sozialinitiative „Brucker Brücke - das Wir stärken“	
Berlin	stadt.menschen.berlin GmbH	
Northeim	planungsgruppe puche stadtplanung umweltplanung consulting gmbh	
Lüneburg	Hansestadt Lüneburg	
Rostock	Hanse- und Universitätsstadt Rostock	
Freudenstadt	Kinder- und Jugendreferat Stadt Freudenstadt	
Köln	Gemeinsam mit künstlicher Intelligenz e.V.	
Schweiz	Bern	Verein glp Lab
	Thun	Kirchgemeindeverband des Kantons Bern Verein nach Schweizer Recht
	Luzern	Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse Luzern
	Zürich	incolab GmbH

meinBerlin

Auftraggeber: Regierender Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei

URL: mein.berlin.de

Zeitraum: seit 2014

Nutzer:innen: ca. 42.000

Seit mittlerweile zehn Jahren entwickeln wir im Auftrag der Senatskanzlei Berlin die landeseigene Beteiligungsplattform mein.berlin.de. Alle Mitarbeitenden der Berliner Verwaltung inkl. ihrer Tochtergesellschaften und sonstiger öffentlich finanzierten Einrichtungen können die Plattform nutzen, um unter den Berliner:innen Ideen und Meinungsbilder einzuholen oder Konzepte und Themen zu diskutieren.

Das Jahr 2024 war mit Blick auf die Anzahl der neuen Beteiligungsprojekte (284) und Vorhaben (234) sehr erfolgreich.

Es kamen zudem ca. 5.000 neue Registrierungen hinzu, sodass die Anzahl der Nutzer:innen mittlerweile 42.000 beträgt.

Eine kleine Auswahl an Projekten:

- [Straßenbahnneubaustrecke Schöneweide-Potsdamer Platz](#)
- [Masterplan für die Berliner Mitte – mehr Aufenthaltsqualität durch moderne Straßenräume](#)
- [Kiezblocks in Winsviertel, Bötzowkiez und Grüne Stadt](#)
- [Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung des Barbarossaplatzes](#)

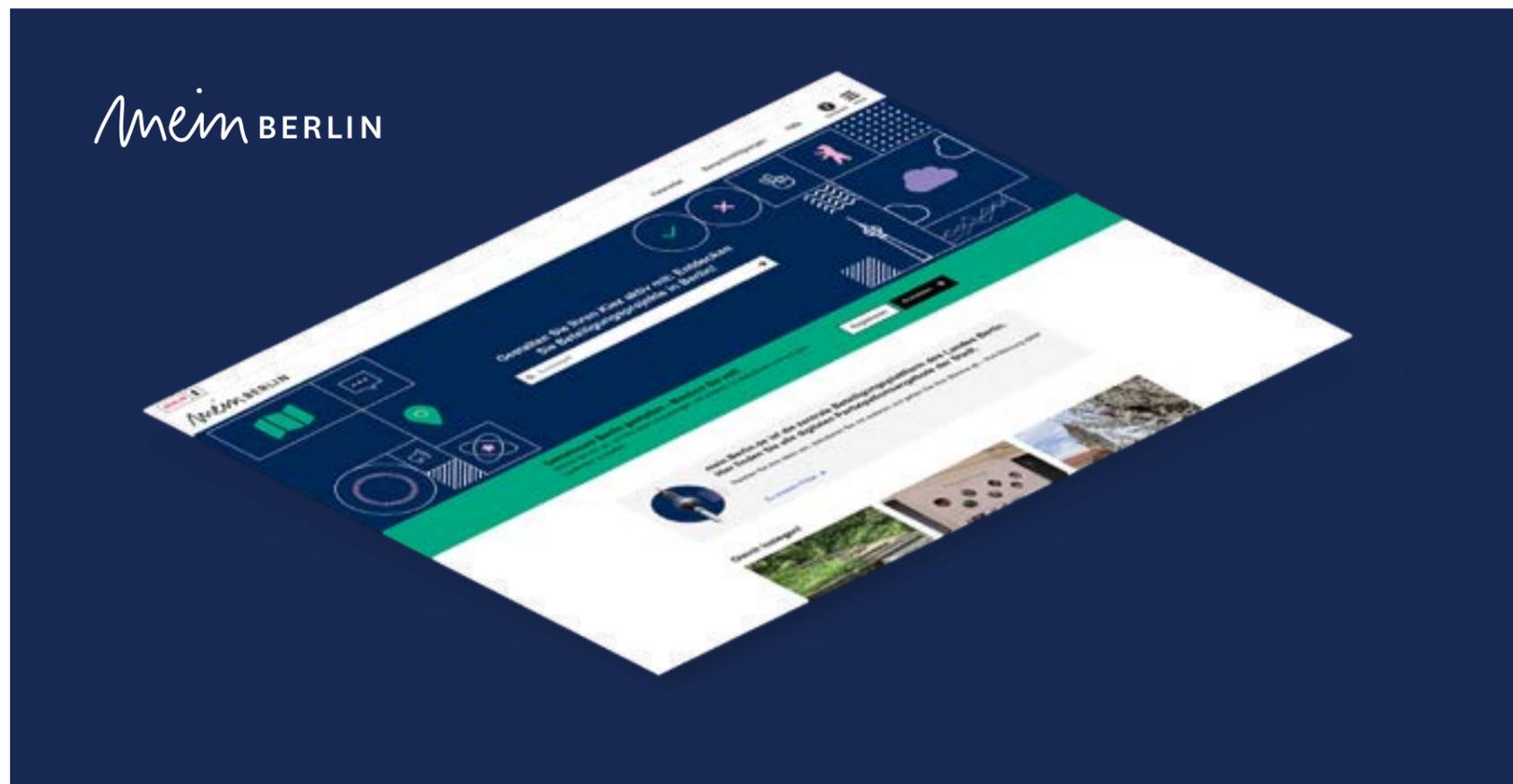
Im Jahr 2024 waren wir maßgeblich mit der Gestaltung des neuen Designs der Plattform sowie mit der Konzeption und Umsetzung neuer Funktionen beschäftigt, die in 2025 live gehen werden. Als Teil des Online-Auftritts von berlin.de wird sich die Beteiligungsplattform zukünftig im einheitlichen Design des Landes Berlin präsentieren. Dafür wurden zahlreiche UX- und UI-Designs neu entworfen und mit der Senatskanzlei Berlin und der BerlinOnline GmbH abgestimmt und daraufhin auf einem Server programmiert und getestet. Die überarbeitete Gestaltung soll zum Mitmachen einladen und so Beteiligung zugänglicher machen.

Besonders praktisch: Nutzer:innen können ihre wichtigsten Kieze – etwa rund um Wohn- und Arbeitsort – in ihrem Profil hinterlegen und erhalten so punktgenaue Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten in ihrem direkten Lebensumfeld. Ob die Benachrichtigungen per E-Mail oder über die neue Benachrichtigungsseite erfolgen sollen, lässt sich individuell einstellen.

Auch die Projektseiten wurden 2024 im Zuge der Umgestaltung überarbeitet. Eine neu konzipierte Struktur mit separaten Bereichen für Informationen und Ergebnisse soll nach dem Relaunch für bessere Übersichtlichkeit sorgen. Und ein weiterer Fortschritt: Alle Beteiligungsverfahren sollen zukünftig auf eigenen Modulseiten stattfinden – eine Vereinheitlichung, die den Zugang und die Navigation erleichtern wird.

Mit dieser umfassenden Erneuerung, die 2025 fertiggestellt wird, zeigt Berlin sein Engagement für moderne Bürger:innenbeteiligung und digitale Demokratie. Ein Gewinn für alle Berliner:innen, die ihre Stadt aktiv mitgestalten möchten!

Das Highlight der Neugestaltung ist die Kiezzadar-Funktion, die im Jahr 2024 konzipiert und entwickelt wurde. Durch personalisierbare Filterfunktionen können Nutzer:innen jetzt genau die Projekte finden, die für sie relevant sind. Bis zu zehn individuelle Suchprofile lassen sich speichern und sobald ein passendes neues Projekt startet, erfolgt automatisch eine Benachrichtigung.



Demoticons / Z:T

URL: demoticons.net

Zeitraum: Januar 2020 - Dezember 2024

Partner:innen: Arbeitskreis der Stadt- und Kreisjugendringe in Brandenburg (AK SKJR). Das Projekt wurde im Rahmen des Bundesprogramms Zusammenhalt durch Teilhabe des Bundesministeriums des Innern und für Heimat finanziert des Bundesministeriums des Innern und für Heimat.

Das Ziel von DemoticonsPLUS-Democracy Lab for You(th) ist es, die digital-demokratische Mitgestaltung von Jugendlichen in ihren Organisationen im ländlichen Raum Brandenburgs signifikant zu steigern. Der Einsatz von digitalen Werkzeugen soll die Beteiligung unterstützen und transparenter gestalten. Zusammen mit unserem Partner, dem Arbeitskreis der Stadt- und Kreisjugendringe in Brandenburg (AK SKJR), erforschen und erproben wir Beteiligungsräume für Jugendliche, die über landesweite Jugendverbände- und vereine in Brandenburg organisiert sind.

Im Verlauf des Jahres 2024 wurde in Abstimmung mit dem Fördermittelgeber eine strategische Neuausrichtung des Projekts vorgenommen. Nach eingehender Analyse der bestehenden Herausforderungen wurde beschlossen, den ursprünglich geplanten Release der App vorerst zurückzustellen. Diese Entscheidung basierte auf der Erkenntnis, dass sich trotz intensiver Bemühungen keine tragfähigen Partnerschaften mit der Vereins- und Verbandslandschaft in Brandenburg etablieren. Die Projektressourcen fließen in die Verbesserung der mobilen Ansicht, die Implementierung vereinfachter Registrierungsmöglichkeiten, sowie die Entwicklung eines Umfragemoduls, das ohne vorherige Registrierung genutzt werden kann. Der vollständige Quellcode der entwickelten App bleibt unter einer Open-Source-Lizenz auf GitHub verfügbar und kann somit weiterhin genutzt oder weiterentwickelt werden.

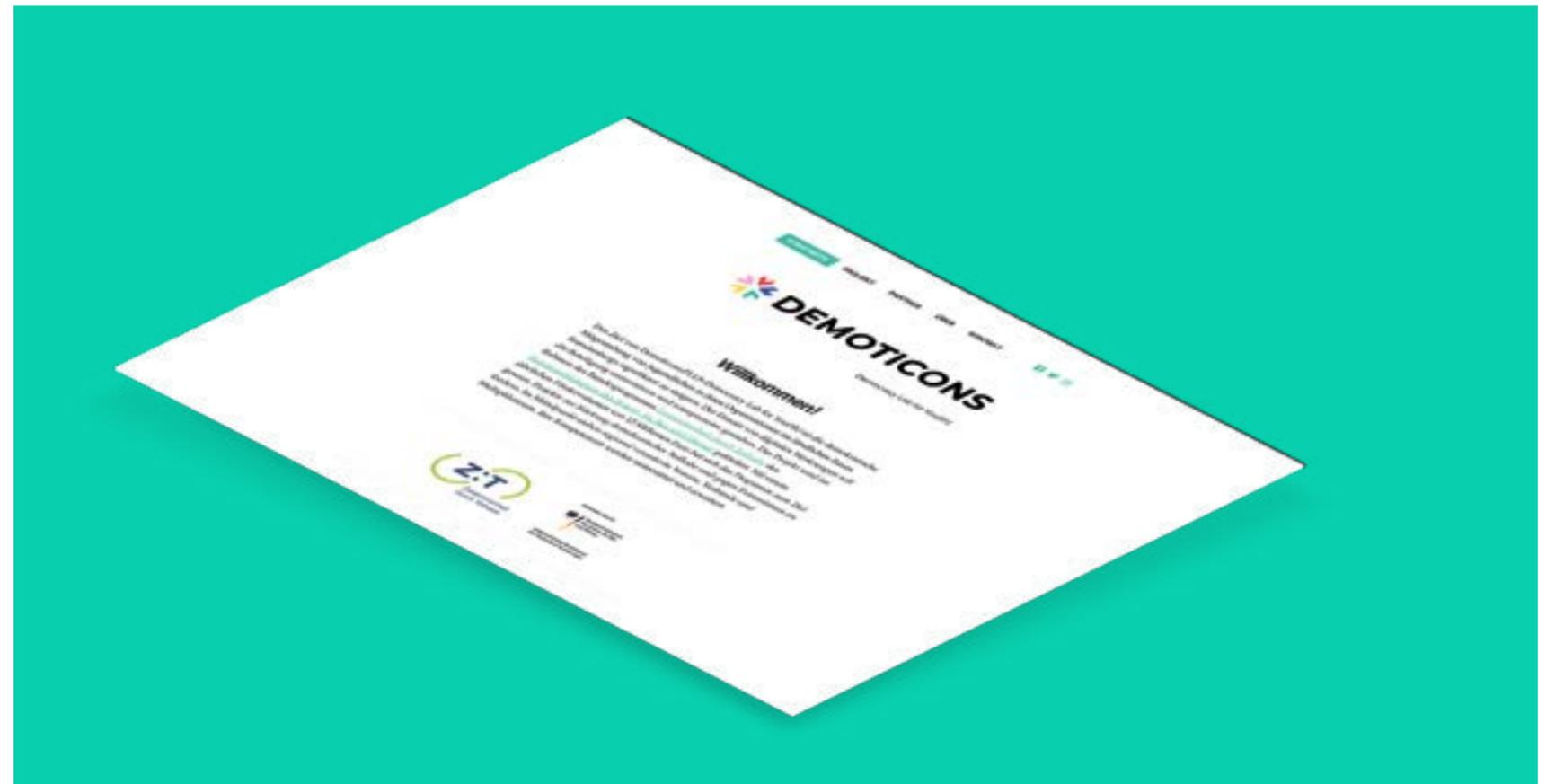
Eine erfolgreiche Kooperation konnte mit dem Kinder- und Jugendbüro in Potsdam realisiert werden. Im Mai besuchten wir gemeinsam verschiedene Jugendclubs in Potsdam, um für den Jugendkulturfonds zu werben. Vor Ort unterstützten

wir Jugendliche und Sozialarbeiter:innen bei der Entwicklung eigener Ideen. Diese wurden anschließend auf adhocracy.plus gesammelt und kartografisch erfasst und anschließen bei einer größeren Veranstaltung durch die Jugendlichen selbst an Vertreter:innen der Stadtverwaltung übergeben.

Um das Projekt aus unterschiedlichen Perspektiven zu reflektieren, nahmen wir am Bundeskongress Jugendarbeit teil. Diese Plattform ermöglichte den Austausch mit diversen Akteur:innen aus den Bereichen Jugendarbeit und Beteiligung. Im Rahmen des Kongresses führten wir eine Umfrage unter Sozialarbeiter:innen zum Thema digitale Kinder- und Jugendbeteiligung durch. Wenngleich die Ergebnisse nicht repräsentativ sind, lieferten sie wertvolle Einblicke. Die Teilnahme am BundesNetzwerk-treffen Kinder- und Jugendbeteiligung 2024 bot zusätzliche Impulse und neue Vernetzungsmöglichkeiten für zukünftige Projekte.

Eine zentrale Erkenntnis des 2024 abgeschlossenen Projekts ist die Bedeutung einer starken lokalen Verankerung bei der Einführung externer Beteili-

gungslösungen. Vertrauensaufbau vor Ort ist essenziell – und selbst bei vorhandener Vertrauensbasis ist eine nachhaltige Einbindung Jugendlicher in partizipative Prozesse keineswegs garantiert.





DeFaktS

(Desinformationskampagnen beheben durch Offenlegung der Faktoren und Stilmittel)
 Gefördert von VDI/VDE
 URL: www.fzi.de/project/defakts
 Zeitraum: Januar 2022 - Dezember 2024
 Partner:innen: Forschungszentrum Informatik, Murmuras GmbH, Universität Marburg

Spätestens seit dem Wahlkampf für die US-Präsidentenwahl 2016 werden Fake News als große Bedrohung für Demokratien beschrieben. Desinformationskampagnen platzieren gezielt Falschinformationen in (politischen) Diskursen und beeinflussen auf diese Art die politische Willensbildung. Zugleich müssen die Personen, die Desinformationen teilen, keine maliziösen Absichten verfolgen, denn sie können diese auch in der Überzeu-

gung teilen, es handele sich um korrekte Informationen. Künstliche Intelligenz bietet Potentiale, der Verbreitung von Desinformation bzw. Fake News entgegenzuwirken. DeFaktS will diese erforschen und nutzen: Im Rahmen des Projekts entwickeln wir eine Künstliche Intelligenz, die Fake News anhand von bestimmten Stilmitteln und weiteren Faktoren erkennt. Diese Künstliche Intelligenz soll dann dazu beitragen, Online-Debatten zu

verbessern. Liquid Democracy ist im Konsortium dafür zuständig, die Wirksamkeit der KI auf einer Online-Partizipationsplattform zu erproben. Die zentrale Fragestellung lautet, wie sich die KI sinnvoll einbinden lässt und wie Nutzer:innen mit der KI interagieren. Mit einer Explainable Artificial Intelligence (XAI) soll deshalb verständlich gemacht werden, weshalb ein Beitrag als Desinformation eingestuft wird. Außerdem soll untersucht werden, wie ein Call to

Action (CTA) dazu beitragen kann, die Diskursqualität zu verbessern. Dafür soll der CTA Nutzer:innen anregen, Belege anzuführen, wenn die KI Desinformation detektiert. So unterstützt die KI den Austausch zwischen den Teilnehmenden und regt zu besseren Debatten an, ohne zu bevormunden.

Im ersten Projektjahr hatten wir Interviewpartner:innen und potentiellen Kooperationspartner:innen für die Praxistests recherchiert und untersucht, inwiefern sich auf den Plattformen von Liquid Democracy Fake News finden. Es konnten keine nennenswerten Beiträge Desinformationskampagnen zugeordnet werden.

In 2023 konzipierten wir, wie die KI auf der Plattform eingebunden werden kann: In einem iterativen Designprozess entwarfen wir eine XAI-Komponente, die für Teilnehmende an einer Diskussion,

aber auch für die Moderation hilfreich ist. Sie weist auf Desinformation hin, kategorisiert den Inhalt und erklärt, weshalb ein Inhalt als Desinformation eingestuft wurde. Ein erster Prototyp der Plattform wurde entwickelt, die KI selbst wird erst in einem nächsten Schritt angeschlossen.

Im Jahr 2024 haben wir eine Nutzer:innenbefragung mit 8 Teilnehmenden durchgeführt, bei der unterschiedliche Designs präsentiert wurden. Die Teilnehmenden füllten individuelle Fragebögen aus und diskutierten anschließend die Ergebnisse. Die Studie war entscheidend zur Beantwortung der Frage, wie eine XAI-Komponente gestaltet sein sollte, damit sie von den Nutzer:innen akzeptiert wird und zudem ausreichend Vertrauen in das KI-System schafft.

Auf Grundlage unserer Ergebnisse hat unser Partner, das FZI, eine groß angelegte Online-Befragung mit 343 Teilnehmenden durchgeführt. Ziel war die Validierung der Ergebnisse und Hypothesen aus der vorherigen Erhebung. Die Befragung lieferte wertvolle Hinweise im Hinblick auf die Länge der Anzeige, die Darstellung eines sogenannten Confidence Scores sowie die Hervorhebung der relevanten Textstellen.

Parallel dazu wurden Partner für die Umsetzungsstudie gesucht, wofür zahlreiche Gespräche geführt wurden. Obwohl die Resonanz gut und das Interesse groß war, fehlte zum Jahresende noch ein geeigneter Partner für die praktische Anwendung. Daher gehen die Überlegungen nun in Richtung einer Diskurs-Simulation mit Testnutzer:innen.

ROOTS

Zeitraum: 2024 - 2026

Partner: Institut für Angewandte Informatik (InfAI) und die Kindervereinigung Leipzig (KVL e.V.)

Werte und Normen prägen den Arbeitsalltag gemeinwohlorientierter Organisationen (GWOs) wie kaum eine andere Organisationsform. Doch genau hier entsteht ein Widerspruch: Oft entsprechen interne Strukturen und Prozesse nicht den eigenen Idealen – sei es in einer NGO, die sich für Bildungsgerechtigkeit einsetzt, aber nur begrenzte Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende hat, oder in einem Demokratieverein mit unerwartet hierarchischen Entscheidungswegen. Die Gründe dafür sind vielfältig: begrenzte finanzielle Mittel, fehlende personelle Ressourcen oder mangelndes technisches Know-how.

ROOTS setzt genau hier an. In einem Konsortium mit über einem Dutzend Projektpartnern übernehmen wir als technischer Dienstleister die Bereitstellung und Weiterentwicklung einer digitalen Teilnehmungsplattform. Diese ermöglicht GWOs eine kollaborative und wertebasierte Gestaltung ihrer Arbeitsprozesse. In der ersten Projektphase im letzten Quartal 2024 stand der Wissenstransfer im Fokus: Liquid Democracy e.V. stellte in einem Workshop die Struktur und Funktionen der Plattform vor. Anschließend wurden in mehreren Anforderungsworkshops die technischen Weiterentwicklungen konkretisiert, die 2025 umgesetzt werden. Dazu zählen eine vereinfachte Teilnahme durch die Einführung von Gastkonten, ein integriertes Lerncenter mit kompakten „Learning Nuggets“ für User:innen und Initiator:innen sowie eine KI, die Inhalte bedarfsgerecht zusammenfasst.

Im Jahr 2025 werden diese Entwicklungen umgesetzt. Gemeinsam mit der Kindervereinigung Leipzig e.V. wird Liquid Democracy e.V. die Plattform testen, weiter optimieren und an den spezifischen Bedürfnissen von GWOs ausrichten.

ARPAS

Zeitraum: 2024 - 2025

Partner:innen: HTW Berlin
Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Im August 2024 startete unser innovatives Projekt ARPAS (Augmented Reality Partizipation im städtischen Raum), das eine neuartige Verbindung zwischen digitaler Beteiligung und Augmented Reality herstellt. In Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) entwickeln wir eine neue Teilnehmungsplattform, die AR-gestützte Partizipationsprozesse ermöglicht.

Stadtplanung bleibt für viele Bürger*innen ein komplexes und schwer zugängliches Feld. Besonders junge Erwachsene, Menschen mit geringeren Sprachkenntnissen oder niedrigerer Textaffinität, werden in traditionellen Teilnahmeverfahren oft nicht ausreichend einbezogen. ARPAS setzt genau hier an: Durch die Kombination von Augmented Reality mit „Instant Participation“ soll eine visuelle und unmittelbare Teilnahmeform entstehen, die demokratische Stadtplanungsprozesse für alle öffnet. Während Augmented Reality bisher vorwiegend im Unterhaltungsbereich Anwendung findet, sehen wir großes Potenzial, diese Technologie für eine spielerische und niedrigschwellige Beteiligung an stadtplanerischen Themen zu nutzen. So möchten wir die vielfältigen Lebensrealitäten der Bevölkerung besser in der Stadtentwicklung verankern.

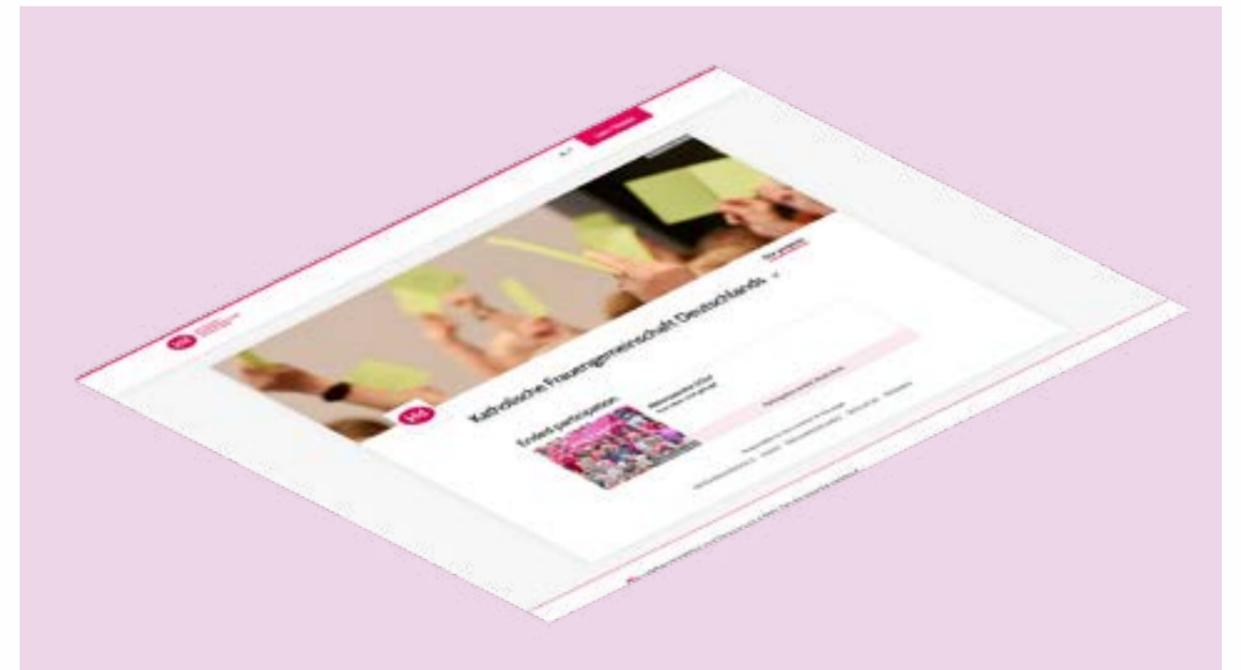
In der ersten Projektphase übernahm Liquid Democracy e.V. vor allem die Koordinationsrolle zwischen technischer Entwicklung und praktischer Anwendung. Als Bindeglied zu Städten und Kommunen bereiten wir bereits den für 2025 geplanten Feldversuch vor. Das erste Projektjahr war geprägt von einer tiefgreifenden Analyse zu den Themen Augmented Reality, digitale Teilnahmeprozesse, Stadtentwicklung und schwer erreichbare Zielgruppen. Eine Reihe von Expert:inneninterviews lieferten wertvolle Erkenntnisse und sorgten für eine solide inhaltliche und technische Grundlage.

Für das kommende Jahr stehen zwei zentrale Meilensteine auf der Agenda: Zum einen die Finalisierung des detaillierten Anforderungskatalogs für die AR-Komponente, zum anderen die Akquise interessierter Städte und Kommunen für eine inhaltliche und technische Zusammenarbeit im Rahmen des Feldversuchs.

Katholische Frauen Deutschland (kfd) – Beteiligungsplattform

Auftraggeber: Katholische Frauen Deutschland
URL: <https://meinekfd.de>
Zeitraum: 2023 - 2025

Mit „meinekfd“ hat die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands eine eigene Beteiligungsplattform eingerichtet. Dort können sich alle kfd-Mitglieder aktiv und unmittelbar bei Entscheidungsprozessen, die die Organisation betreffen, einbringen. Den Auftakt machte ein Projekt zur Aktionswoche 2024. Mit einem Pilotprojekt hat die kfd zu diesem Anlass zum ersten Mal als größter katholischer Frauenverband Adhocracy+ genutzt, um einen digitalen Raum zu schaffen, in dem kfd-Mitglieder direkt auf die Themenfindung der Aktionswoche Einfluss nehmen können. Gewonnen hat die Idee vom kfd-Wissens-Quiz, mit 24 Upvotes.





Veranstaltungen

Im Jahr 2024 besuchten wir zahlreiche Veranstaltungen, gaben Workshops und tauschten uns mit unserem Netzwerk aus. Diese Vernetzung ist für zivilgesellschaftliche Organisationen, insbesondere im Bereich der Demokratieförderung, von entscheidender Bedeutung. Denn sie ermöglicht den Austausch von Ideen, Best Practices und Erfahrungen, was zu innovativen Ansätzen und Lösungen führt. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren können wir unsere Reichweite und Wirkung erhöhen, Ressourcen bündeln und Synergien schaffen. Zudem fördern Netzwerke das Vertrauen und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Organisationen, was die gesellschaftliche Teilhabe stärkt. Das Event-Highlight dieses Jahr war das gemeinsame Feiern unseres 15-jährigen Jubiläums im November mit ca 100 Gästen.

Workshop beim Digital Social Summit
KI in der digitalen Beteiligung -
Risiko oder Chance?
30.01.2024
Berlin



Künstliche Intelligenz wird als Segen und Fluch zugleich gehandelt. Insbesondere wird KI als Risiko für demokratische Debatten angesehen. Aber kann KI auch eine Chance für bessere demokratische Teilhabe sein – und wenn ja, wie? In dem Workshop „KI in der digitalen Beteiligung – Risiko oder Chance?“ auf dem Digital Social Summit diskutierten Carolin Klingsporn und Ricardo Lanari gemeinsam mit den Teilnehmenden zu diesen Fragen. Konkret haben die beiden dort unsere Learnings vorgestellt, die wir in zwei Forschungsprojekten zu KI, Desinformation und guter Moderation auf Plattformen für politische Debatten gesammelt haben: Was konnten die KIs? Wie wurden die KIs eingebunden? Welche Kontroll- und Transparenzmechanismen haben wir entwickelt? Wie interagieren Mensch und KI? Wie lassen sich Entscheidungen einer KI gut erklären? Im Anschluss wurde gemeinsam überlegt, was es noch braucht, damit KI sinnvoll genutzt werden kann.



@Credits

re:publica Vortrag
„shape your city - wie funktioniert
digitale
Bürgerbeteiligung in Berlin?“
27.05.2024
re:publica24 - Station Berlin

Auf der re:publica24 hat unsere Vorstandin Carolin Klingsporn einen Kurzvortrag über die Beteiligungsplattform mein.Berlin gegeben. Konkret ging es um Chancen für die Verwaltung, digitale Beteiligung in der Landeshauptstadt umzusetzen – und darum, was hinter den Kulissen passiert. Als Verein sind wir für die technische Weiterentwicklung der zentralen Beteiligungsplattform Berlins zuständig. In ihrem Vortrag erklärte Carolin Klingsporn, wie die Verwaltung konkret die Ideen und Bedürfnisse der Bürger:innen abfragen kann und welche Rolle unsere Software dabei spielt. Außerdem ging es darum, wie vier grundsätzliche Werte – Open-Source, Zugänglichkeit, Sicherheit und Demokratie – unsere Software-Entwicklung leiten und welche Bedeutung sie im Kontext der Plattform mein.Berlin haben. Am Ende blieb noch Zeit, um einige Fragen aus dem Publikum zu beantworten. Petitionen verhindert werden können.



@Credits

Don't Stop Believing in Democracy

Was uns optimistisch für die Zukunft der (digitalen) Demokratie macht

15-jähriges Jubiläum Vereinsjubiläum #liqd15
14.11.2024
Berlin Global Village

Gemeinsam mit knapp 100 Teilnehmenden haben wir im November 2024 unter dem Motto „Don't Stop Believing in Democracy! Was uns optimistisch für die Zukunft der (digitalen) Demokratie macht“ das 15-jährige Jubiläum unserer Organisation gefeiert.

Die Tage und Wochen vor unserem Jubiläum am 14. November 2024 waren politisch durchaus ereignisreich: Von den Demokratie-Protesten Anfang des Jahres über die Europa- und Landtagswahlen im Sommer bis hin zu Trumps Wahlerfolg und dem Ampel-Aus im November. Besonders vor diesen verschiedenen Hintergründen erschien uns unser (bereits Anfang des Jahres) gewähltes Veranstaltungsmotto „Don't Stop Believing in Democracy! Was uns optimistisch für die Zukunft der (digitalen) Demokratie macht“ durchaus passend – und vielleicht noch relevanter als zuvor.

Los ging der Abend mit einer kurzen Begrüßung durch unsere Vorständin Carolin Klingsporn und unsere Geschäftsführerin Marie-Kathrin Siemer. In ihrer

Rede gingen sie näher auf die Geschichte unseres Vereins ein und zeigten auf, wie sich Liquid Democracy von einer Gruppe motivierter Ehrenamtlicher und Netzaktivist:innen zu einem Team von knapp 20 hauptamtlichen Mitarbeitenden entwickelt hat und warum unsere Vision – eine inklusivere und moderne demokratische Kultur zu schaffen – für die Zukunft noch wichtiger geworden ist. Danach stellten wir in vier Beteiligungswerkstätten die aktuellsten Projekte unserer Organisation vor:

1. KI und Beteiligung:
Projekteinblicke KOSMO & DeFaktS
2. AR4Democracy:
Projekteinblick ARPAS
3. Digitale Demokratie erleben:
Projekteinblick adhocracy+
4. Beteiligung in der Hauptstadt:
Projekteinblick mein.Berlin.de

Im zweiten Teil des Abends ging es dann bei unserer Paneldiskussion um Ideen für eine zukunftsgerichtete Demokratie. Bei dem Panel „(Digitale) Demokratieförderung für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt: Was braucht es wirklich?“ diskutierten Hakan Demir (MdB, SPD), Paulina Fröhlich (Das Progressive Zentrum), Niklas Schrader (MdB, Die Linke) und Dr. Mathias Großklaus (Agora Digitale Transformation) gemeinsam mit Moderator Moritz Ritter (Liquid Democracy) über die Frage, wie mehr demokratische Teilhabe gelingen kann und welche Rahmenbedingungen es dafür braucht. Deutlich wurde, dass es durchaus eine optimistische Haltung braucht, um die Demokratie zum Besseren zu verändern. Im Verlauf der Diskussion wurde der aktuelle Zustand der repräsentativen Demokratie in Deutschland und das sinkende Vertrauen in ihre Institutionen nicht kleingeredet. Allerdings wurde anhand des Demokratieförderungsgesetzes und vieler konkreter Ideen, wie Politik und Bürger:innen in Zukunft effektiver und direkter in den Dialog treten können, auch deutlich: Die Zukunft der Demokratie hat gerade erst begonnen. Wenn es Institutionen wie Parteien, Parlamente und Abgeordnete schaffen, die vielen innovativen Ansätze wie Bürger:innenräte, digitale Beteiligungsplattformen und neue Elemente direkter Demokratie in die politische Praxis zu bringen, ist ein optimistischer Blick auf die Zukunft der Demokratie möglich.



@Credits



Den Abend unseres 15-jährigen Jubiläums ließen wir abschließend mit guter Musik, fröhlicher Laune, vielen spannenden Unterhaltungen und eigens kreierte Drinks ausklingen. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden, den Panel-Gästen sowie den vielen Partner:innen und Interessierten, die unsere Arbeit an diesem Abend, aber auch über die letzten 15 Jahre begleitet haben.

Liquid Academy



Liquid Academy bündelt unser Wissen zu (digitaler) Beteiligung und macht dieses für Interessierte online verfügbar. Eine starke Demokratie lebt von Kommunikation und der Teilhabe an Entscheidungsprozessen – auch über digitale Kanäle. Deshalb haben wir mit Liquid Academy einen Ort geschaffen, wo sich Menschen inhaltlich über Artikel, Videos, und Webinare mit digitaler Demokratie befassen können. Für eigene Beteiligungsprojekte erhalten sie so Hilfestellungen von uns. Im Jahr 2024 haben wir das Design der Liquid Academy Seite angepasst und die

bestehenden Inhalte weiter kuratiert. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen virtuellen Ort für unser gesammeltes Wissen weiter voranbringen können. Nach wie vor ist Liquid Academy eine der meistgeklickten Seiten auf der Homepage des Liquid Democracy e.V. und erfreut sich hoher Verweildauern.

[ZUR ACADEMY](#)

Liquid Academy	Verfügbare Inhalte insgesamt	41
Inhaltstyp	Artikel	22
	Video	11
	Linksammlung	4
	Workshop	4
Kategorie	Theorie und Vision	13
	Digitale Zivilgesellschaft	11
	Online-Beteiligung in der Praxis	17

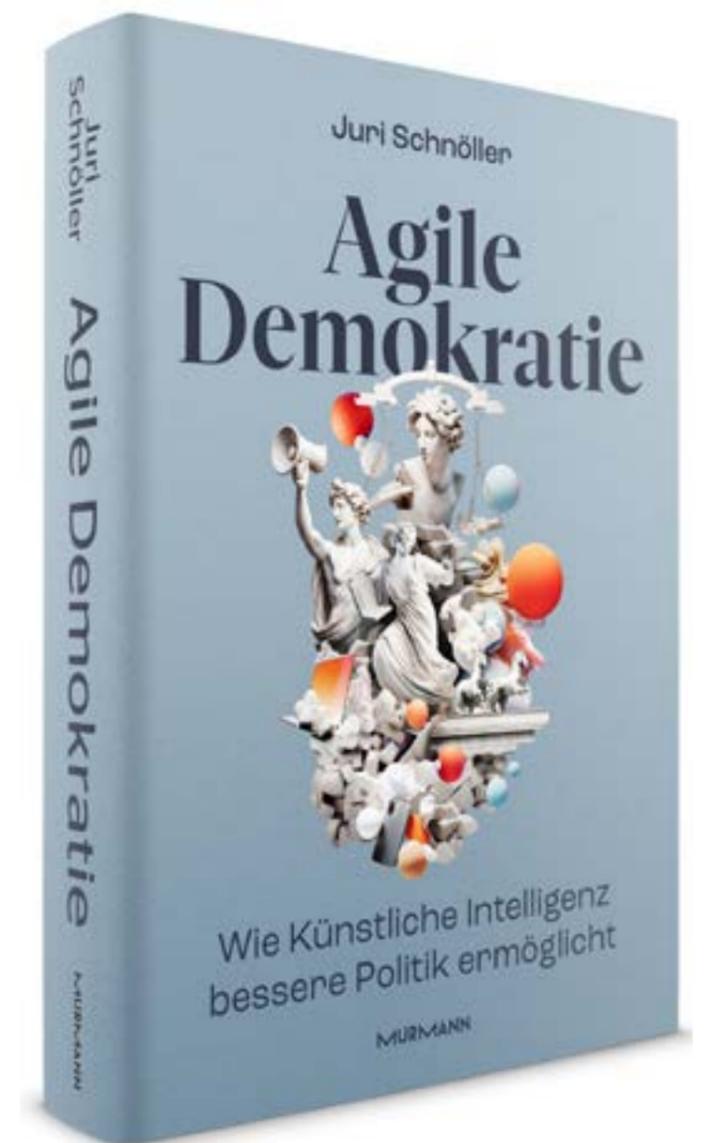
Moonshot - Zukunftsvision KI

Erschienen in „Agile Demokratie. Wie künstliche Intelligenz bessere Politik ermöglicht“ von Juri Schnöller (2024)

In seinem 2024 erschienen Buch „Agile Demokratie“. Wie künstliche Intelligenz bessere Politik ermöglicht“ versucht sich Juri Schnöller an einer positiven Vision für KI und Demokratie.

Unser Geschäftsführer, Moritz Ritter, durfte dafür einen optimistisch-utopischen Beitrag beisteuern, der ein fiktives Szenario für das Jahr 2029 beschreibt. Die Idee: In 2029 ist das Vertrauen und die Zufriedenheit mit dem demokratischen System in Deutschland auf einem neuen Höchstwert, unter anderem ermöglicht wird das durch einen KI-Assistenten, der die Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe für Bürger:innen zugänglicher macht.

Allerdings spielen auch wichtige gesellschaftliche Veränderungen, wie die Einführung der bundesweiten 4-Tage-Woche, eine maßgebliche Rolle dafür, dass die Bürger:innen in Deutschland mehr Zeit für politische Beteiligung haben, eine wichtige Voraussetzung unserer Demokratie-Utopie. Das Buch ist im Murmann-Verlag erschienen.



Vorträge

Ricardo Lanari und Carolin Klingsporn
KI in der digitalen Beteiligung – Risiko oder Chance?
30.01.2024, Berlin

Carolin Klingsporn

Berlin EAB | „Czechia and Germany - Ready to Face Tomorrow's Challenges Together?“ „Democracy 2.0.: The role of digitalization in citizen participation“
12.04.2024

Carolin Klingsporn

Teilprojekte-Auftaktkonferenz Modellprojekt Smart City Potsdam „Upgrade für

die Demokratie - mit digitalen Tools mehr Teilhabe ermöglichen“
17.04.2024, Potsdam

Carolin Klingsporn

Heidelberger Symposium „Update für die Demokratie - mit digitalen Tools mehr Teilhabe ermöglichen“

23.05.2024, Heidelberg

Carolin Klingsporn

re:publica, Shape your city - wie funktioniert digitale Bürgerbeteiligung in Berlin?

27.05.2024, Berlin

Carolin Klingsporn & Daniel Kämpfe-Fehrle (Senatskanzlei Berlin)

Berliner Open Source Tag, Open Source am Beispiel mein.Berlin

19.06.2024, Berlin

Maria Lederer

EBBS-Netzwerktreffen Bürgerbeteiligung
Gemeinwohlorientierte KI für demokratische Öffentlichkeiten

27.09.2024



Podiumsdiskussionen

Tietje Khieu

Digitaltag
Roundtable Bitkom e.V.: „Digitale Verwaltung und Partizipation - Digitale Wege für die Bürgerbeteiligung 2.0“

07.06.2024

Hakan Demir, Paulina Fröhlich, Niklas Schrader, Dr. Mathias Großklaus & Moritz Ritter (Moderation)

#liqd15

Panel: „(Digitale) Demokratieförderung für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt: Was braucht es wirklich?“

14.11.2024



Workshops

Carolin Klingsporn, Maria Lederer & Isabel Bezzaoui

D3-Kongress
„Tool Inside: KI gegen Desinformation“

19.06.2024

Maria Lederer

EBBS-Netzwerktreffen Bürgerbeteiligung.
Gemeinwohlorientierte KI für demokratische Öffentlichkeiten

27.09.2024



Newsletter

In unserem Newsletter informieren wir alle Abonnent:innen monatlich zu spannenden Entwicklungen und Veranstaltungen rund um die digitale Demokratie und unsere Organisation. Im Jahr 20224 konnten wir die Reichweite des Newsletters gegenüber dem vorherigen Jahr weiter steigern: In den letzten 12 Monaten ist die Zahl unserer Community von 760 auf 830 gewachsen. Die durchschnittliche Öffnungsrate lag bei 37,5 % und verdeutlicht die große Beliebtheit unseres monatlichen Updates.

Newsletter Oktober 2024

Digitale Demokratie weiter stärken

Gerade in Zeiten der Unsicherheit benötigt unsere Gesellschaft eine starke und standfeste Demokratie. Was wir tun sollten, um sie zu schützen und zu fördern, ist jedoch umstritten. Wo wir uns, zusammen mit der ehemaligen taiwanesischen Digitalministerin Audrey Tang (weiter unten), aber sicher sind: Digitalisierung kann unsere Demokratie stärken!

Während wir so kurz vor der Wahl gespannt in die USA blicken, bereiten wir uns außerdem voller Vorfreude schon auf unser Jubiläum am 14.11.2024 vor. Viel Spaß beim Lesen dieser Newsletter-Ausgabe!

Euer Liquid Democracy Team



Bei der Paneldiskussion auf unserem Jubiläum geht es um die Frage nach (digitaler) Demokratieförderung und darum, wie wir mehr Mitbestimmung möglich machen können. Wir freuen uns auf ein spannendes Gespräch mit Armand Zorn, Paulina Fröhlich, Niklas Schrader und Prof. Dr. Isabelle Borucki.

Der Newsletter hat eine feste Struktur, an die sich die Abonnent:innen bereits gewöhnt haben. Auf einen Begrüßungstext mit den wichtigsten aktuellen Informationen und Highlights aus dem Verein folgen die Empfehlungen des Monats. Das können verschiedenste Medienformate sein, die sich mit unseren Kernthemen rund um digitale Demokratie und Digitalisierung beschäftigen – mal ist es eine Podcast-Empfehlung, mal ein interessanter Artikel und mal eine spannende neue Studie.

Zudem enthält der Newsletter Ankündigungen über Neuigkeiten aus unserem Verein, wie vergangene Veranstaltungsbesuche oder Team-Events, aktuelle Kampagnen, oder neue Blogbeiträge. Zuletzt liefern wir den Leser:innen des Newsletters immer auch aktuelle Veranstaltungstipps mit einer kurzen Beschreibung des jeweiligen Events. Hier weisen wir einerseits auf Veranstaltungen hin, an denen Liquid Democracy selbst beteiligt ist und stellen andererseits interessante Konferenzen, Kongresse und weitere Formate für unsere Abonnent:innen vor.

Wir freuen uns weiter über das große Interesse an unserem Newsletter!



Seit
Mai 2019

Periodizität
Monatlich
veröffentlicht

Presseberichte

Berliner Zeitung, 12/24

Treptow-Köpenick: Schmollerplatz wird für über 900.000 Euro umgestaltet

In diesem Artikel geht es um die Umgestaltung des Schmollerplatzes in Alt-Treptow. Im Planungsprozess soll es Beteiligungsmöglichkeiten über mein.Berlin geben.

Kreiszeitung Wochenblatt, 11/24

Entwicklung der Dorfgemeinschaft „Winsener Geist“ wird weiter geplant

Der Artikel berichtet über Beteiligungsmöglichkeiten bei der Dorfgemeinschaftsplanung „Winsener Geist“, mithilfe von adhocracy.plus.

Berliner Morgenpost, 11/24

Digital desinformiert: KI und das Ende der Wahrheit

Die Berliner Morgenpost berichtet ebenfalls über Spandaus Pläne mehr Bürgerbeteiligungen durchzuführen, wobei mein.Berlin eine größere Rolle spielen soll.

Berliner Woche, 10/24

Berliner Woche und Spandauer Volksblatt

Die Kontaktstelle Beteiligung in Spandau berichtet auf einer Infoveranstaltung über Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirk, unter anderem auch über mein.Berlin.

Berliner Woche, 10/24

Stadt Aschaffenburg startet Bürgerbeteiligungsplattform

Der Artikel berichtet über den geplanten Umbau der Ollenhauerstraße, die auf einer Bürgerversammlung vorgestellt wurden. Weitere Ideen können noch über mein.Berlin eingereicht werden.

Stadtrandnachrichten, 09/24

Mitreden und Gestalten: Beteiligung in Steglitz-Zehlendorf

In diesem Beitrag geht es um verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten in Steglitz-Zehlendorf, darunter auch eine Kiezkonferenz mit Themenfindung auf mein.Berlin.

Edition F, 05/24

Wie feministische Stadtplanung den Raum neu definiert

In diesem Interview erzählt Stadtplanerin Christin Noack von feministischer Stadtplanung und Beteiligungsmöglichkeiten auf mein.Berlin.

Berliner Zeitung, 03/24

Neues Gesicht für den Barbarossaplatz in Schöneberg

In diesem Beitrag wird über die geplante Umgestaltung des Barbarossaplatzes in Schöneberg berichtet.

Stadtblatt Teltow, 01/24

Wie soll das Spielschiff am Mühlendorfteich heißen?

Dieser Artikel berichtet von einem Namensfindungsprozess für ein Spielschiff über adhocracy+.

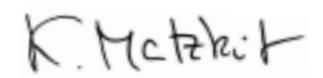
Impressum

V.i.S.d.P: Moritz Ritter
Anschrift: Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 629335530
E-Mail: hallo@liqd.net

Berlin, Mai 2025



Carolin Klingsporn
Vorsitzende



Katharina Matzkeit
Stellvertreterin

